

Steigende Book-to-Bill-Rate lässt Branche optimistisch ins neue Geschäftsjahr blicken

Wieder befreit vom Lagerballast

Nach der 2019 erfolgten Korrektur der Lagerbestände gehen Hersteller und Distributoren passiver Bauelemente für 2020 wieder von einer positiven Marktentwicklung aus. Die Ergebnisse einer Umfrage von Markt&Technik.

Josef Vissing, Deputy Head of Sales bei TDK Europe, fasst den Umschwung auf dem Markt für passive Bauelemente im letzten Jahr so zusammen: »Nach den hohen Bestellvolumina 2018 haben in der Umschwungphase des Jahres 2019 die hohen Überbestände bei den Kunden im weiteren Verlauf des Jahres erhebliche Nachfragerückgänge bei passiven Bauelementen ausgelöst.« Und weiter: »Von diesem Umschwung waren insbesondere die in Europa stark verankerten Märkte der Automobil- und Industrie-Elektronik betroffen.« Eine spürbare Geschäftsbelebung erwartet Vissing erst wieder ab dem zweiten Halbjahr 2020.

Eine vorläufige Abkühlung nennt Michael Turbanisch, Head of Distributions Sales bei Yageo Europe, den Verlauf des letzten Jahres. Für 2020 erwartet er »eine Stabilisierung und gute Versorgung des gesamten europäischen Marktes, da es bereits wieder zu Verknappungen bei Commodities kommt aufgrund der stark gestiegenen Bedarfe in Asien«. Für Harald Sauer, Director Taiyo Yuden Europe, stellte das letzte Jahr die logische und konsequente Bedarfsanpassung nach einem Allokationsjahr dar. Nach dem Aufatmen des letzten Jahres geht er für 2020 von einem weiterhin positiven Marktumfeld aus.

»Aus unserer Sicht war 2019 nach einem noch kräftigen Start durch Korrekturen ab dem 2. Quartal geprägt. Getrieben wurde diese Marktentwicklung durch hohe Bestände in der Distribution und der sich abzeichnenden Korrektur und Verunsicherung in der Automobilbranche«, gibt Olaf Lüthje, Senior Vice President Business Marketing Vishay Passives, seine Interpretation der Geschäftsentwicklung im Vorjahr wieder. Mit einer Erholung des

Marktes rechnet er spätestens zur zweiten Jahreshälfte 2020.

»Von der Feierlaune in den Kater«, so nennt Andreas Hammer, Vice President EMEA Sales bei Kemet, den Unterschied zwischen den Geschäftsjahren 2018 und 2019 in Europa. Positiver Nebeneffekt dieser Entwicklung ist die Tatsache, dass sich die Lieferzeiten über das gesamte Produktportfolio von Kemet betrachtet wieder bei 6 bis 12 Wochen bewegen. Hammer gibt aber auch zu, »dass wir im MLCC-Bereich immer noch Produkte oder Produktfamilien haben, die eher bei 24 Wochen liegen«.

Preisniveau stabilisiert sich

»Ein Lager-Normalisierungs-Jahr«, nennt Ferdinand Leicher, Vice President Sales EMEA bei Bourns das Jahr 2019. Für 2020 rechnet er mit einer Rückkehr zum normalen Wachstum. Das Preisniveau im Bereich passiver Bauelemente hat sich nach seiner Einschätzung auf einem Nicht-Allokations-Niveau stabilisiert. Da die grundsätzliche Nachfrage aber nach wie vor erfreulich hoch sei, blieben auch einzelne Preise hoch. Leicher weist aber auch warnend darauf hin, »dass sich, sobald die Lieferzeiten und Bestände wieder tiefer liegen, die Allokation sehr schnell wiederholen kann«.

Eine Rückkehr in ruhigeres Fahrwasser, verbunden mit einer Navigation auf Sicht, mit einem Ausblick von rund vier Monaten attestiert Dr. Arne Albertsen, Senior Sales Manager bei Jianghai Europe Electronic Components, dem Markt für passive Bauelemente in den letzten Monaten. In seinen Augen sind die Überbestände der ersten Jahreshälfte 2019

seit der Jahresmitte abgebaut, »gleichzeitig haben sich auch die Kunden wieder stabilisiert«.

»Wir sind gespannt, wie und wie schnell sich der Markt erholt«, meint Oliver Konz, CEO von Würth Elektronik eiSos. Nach den Herausforderungen des Vorjahres werden nach seiner Einschätzung für die Marktentwicklung in diesem Jahr unter anderem auch weltpolitische Konstellationen verantwortlich sein, wie etwa die weitere Entwicklung des Handelsstreits zwischen den USA und China, der nach wie vor schwelende Brexit und die WHO-Blockade der USA.

Und wie sehen die Distributoren die mögliche Geschäftsentwicklung im Bereich passiver Bauelemente 2020? »Die von Trump, China und dem Thema Brexit hervorgerufenen Gegebenheiten haben den Maschinenbau und Automotive im letzten Jahr massiv beeinflusst und verunsichert«, stellt Jean Quecke, Sales Director (IPE) Central Europe bei Future Electronics, fest. »Power-Tools und Medizin haben dagegen ein sehr gutes Jahr hinter sich.« Für ihn deutet jedoch viel auf ein abermaliges Drehen des Marktes hin: »In den Gesprächen mit unseren Kunden sind die meisten auf Wachstumskurs.«

Auch wenn vielerorts von Entspannung gesprochen wird, so weisen nach Angaben von Elisabetta Bianchi, Director Product Management Passives EMEA bei Arrow Electronics, »MLCCs für die Automobilindustrie sowie größere Komponenten für den industriellen Einsatz und Geräte mit hoher Kapazität nach wie vor längere Lieferzeiten auf. Ältere Komponenten seien zudem weiterhin nur eingeschränkt verfügbar.

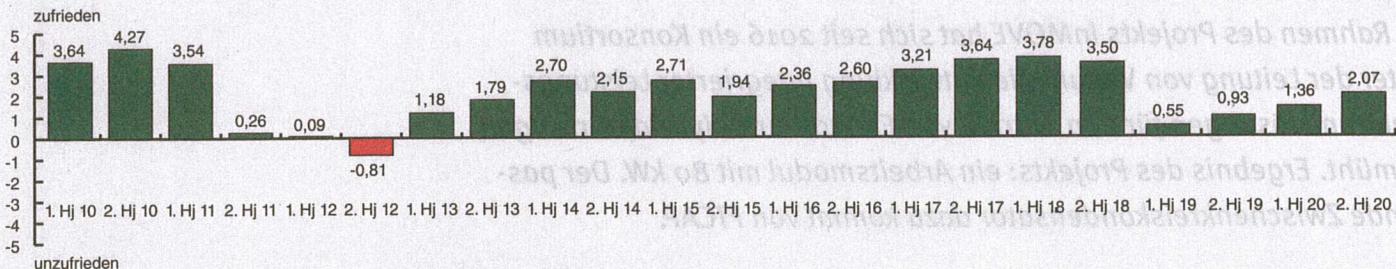


Branchenbarometer

Das war zu optimistisch!

Als Tiger gesprungen, als Bettvorleger gelandet: Die Marktnormalisierung der zweiten Jahreshälfte 2019 drückte im Vorjahr deutlich stärker auf die Stimmung der Branche als noch zur Jahresmitte erwartet. Auch wenn sich die Branchenstimmung inzwischen wie-

der aufhellt, wie die Index-Werte zeigen, dürfte sich das Branchenbarometer 2020 in etwa auf dem Niveau des Jahres 2013/14 bewegen. Das könnte sich jedoch schlagartig ändern, sollte die Allokation in der zweiten Jahreshälfte zurückkehren. (eg)



»Viele Branchen warten derzeit aktuelle weltpolitische Entscheidungen ab, um mögliche Investitionen auszuführen«, versichert auch Stefan Sutalo, Marketing Director Passive Components bei Rutronik. »Aktuell erwarten wir ein stabiles 2020, da sich die USA und China wieder aufeinander zubewegen.« Aber auch er warnt davor, »dass es ab Mitte des Jahres in Europa wieder zu einer Verknappung kommen wird, da für den 5G-Ausbau Produktionskapazitäten in Asien abgezogen werden.«

»Wir sehen aktuell wieder steigende Bookings für das 1. Quartal 2020«, berichtet Annette Landschoof, Produktmanager passive und elektromechanische Bauteile, Komponenten und Geräte bei Schukat electronic. Nach ihrer Erfahrung liegen die Lieferzeiten für passive Bauelemente Anfang 2020 mit Ausnahme der Induktivitäten wieder unter 20 Wochen. »Bei den Induktivitäten ist derzeit bei einigen Herstellern auch für 2020 keine Entspannung zu sehen.«

Auch Wolfgang Conzelmann, Senior Product Manager Passive Components bei Endrich Bauelemente, spricht von inzwischen wieder erreichten Standardlieferzeiten von 12 bis 20 Wochen für passive Bauelemente. »Das hängt aber nach wie vor vom Produkt ab«, schränkt er ein; »für einige Spezialprodukte liegen auch heute noch die Lieferzeiten bei etwa 30 Wochen«. Er verweist darauf, dass einige Hersteller bewusst die höheren Standardlieferzeiten bestehen lassen, »da sie bei ihrer Reduzierung einen negativen Einfluss auf den Auftragseingang befürchten«.

Vom Lieferengpass zum Preiskampf, auf diesen Nenner bringt abschließend Joachim Pfülb, Vice President Sales Components bei Beck

Elektronik Bauelemente, die Marktentwicklung der letzten Monate. Zwar sei das Preisniveau für viele Produkte in japanischen Yen und US-Dollar inzwischen wieder auf dem Niveau der Jahre 2016/17, »aber bedingt durch

den schwachen Wechselkurs Euro zu Dollar liegen die Preise heute höher als im Vorjahr«. An dieser Situation wird sich nach seiner Einschätzung erst etwas ändern, wenn der Euro-Wert wieder 1,30 US-Dollar erreicht. (eg) ■